der freie Zutritt zu jeder Zeit gewährt, er erhielt in dem Palaste selbst eine Wohnung, wurde von dem Kalifen mit Ehren und Gütern überhäuft und blieb bis an sein Lebensende bei seinem Gebieter, dem er immer ein treuer und kluger Ratgeber war, hochgeschätzt und geliebt.

Geschichte des Kaufmanns Ali Kodjah.

Zur Zeit als Harun Alraschid zu Bagdad regierte, wohnte allda ein Kaufmann, namens Ali Kodjah in seinem ererbten väterlichen Hause. Da er in guten Verhältnissen war und ihn auch andere Sorgen nicht drückten, lebte er zufrieden; Frau und Kinder hatte er nicht.

Er war ein frommer Muselmann, der die Vorschriften seiner Religion pünktlich erfüllte; nur zur Wallfahrt nach Mekka, die jeder rechtgläubige Mohamedaner wenigstens einmal in seinem Leben unternehmen soll, hatte er sich noch nicht entschließen können. Seine Geschäfte und die Verwaltung des Hauses hatten ihn bisher davon abgehalten.

Da erschien ihm nun drei Nächte hintereinander im Traume ein Greis, der ihn dringend mahnte diese heilige Pflicht nicht länger zu versäumen und baldmöglichst die Pilgerfahrt nach Mekka anzutreten. Ali Kodjah wurde durch diesen seltsamen Traum beunruhigt; er glaubte darin einen Befehl des Propheten zu erkennen und beschloß noch in demselben Jahre sich der Pilgerkarawane anzuschließen.

Bis zum Abgange derselben hatte er noch hinlänglich Zeit seine Geschäfte zu ordnen. Er veräußerte sein Hausgerät, verkaufte alle Waren bis auf die, welche er mit nach Mekka nehmen wollte, und schließlich übergab er sein Haus einem Mieter. Einige Sorge machte ihm noch die sichere Unterbringung von tausend Goldstücken, die er über die Summe hinaus besaß, welche er zur Bestreitung